

# Der Eldaring e.V. Ein Überblick

## 1. Einleitung

„Führt Neuheidentum zum Rechtsextremismus?“<sup>1</sup>, „Germanenmythos und heidnische Bräuche. Wie Jugendliche durch vermeintliche Naturreligionen an rechtsextreme Gruppen geraten.“<sup>2</sup>, „Rechtsextremismus und Neuheidentum“<sup>3</sup>. Die genannten Schlagzeilen sind nur einige der vielen Ergebnisse, auf die man bei einer Suche im Netz stößt. Selbige Artikel gehen, wenn überhaupt, erst im späteren Textverlauf auf die Diversität und die Heterogenität des Neuheidentums ein. So wundert es nicht, dass viele Menschen das Neuheidentum ausschließlich mit Rechtsextremismus assoziieren.<sup>4</sup> Dabei gibt es zahlreiche neuheidnische Gruppierungen, die sich entschieden gegen Rassismus und Nationalismus positionieren. Eine von davon ist der „Eldaring e.V.“, um den es im Folgenden gehen soll.

## 2. Das Neuheidentum

Allgemeine Informationen und ein geschichtlicher Abriss: Der gängige Begriff, der heute verwendet wird, ist Ásatrú<sup>5</sup>. Insgesamt „handelt [es] sich um den Versuch einer Wiederbelebung vorchristlicher Sitten- und Glaubensvorstellungen nord- und mitteleuropäischen Ursprungs [...]“<sup>6</sup> Wie bereits erwähnt, ist das Neuheidentum stark heterogen geprägt und dient als Sammelbezeichnung für zahlreiche Strömungen. Dennoch gibt es einige Merkmale, die allen gemeinsam sind, wie zum Beispiel die Abgrenzung zu anderen monotheistischen Religionen, allen voran dem Christentum. Gruppierungen innerhalb des Ásatrú sind polytheistisch<sup>7</sup> und verstehen sich als Diesseitsreligionen mit einem monistischen Weltbild.<sup>8</sup> Neben den zwei bekanntesten Quellen, der „Germania“ von Tacitus und der „isländischen Edda“, gibt es kaum Quellen, auf die sie sich berufen können, weshalb sie auf neue Erkenntnisse wissenschaftlicher Disziplinen wie z.B. der Archäologie<sup>9</sup>, Skandinavistik und

---

<sup>1</sup> Confessio. Orientierung auf dem Markt von Religionen: <https://www.confessio.de/artikel/302>, 31.07.2013, Letzter Zugriff: 14.01.2019.

<sup>2</sup> Rattei, Franziska: Germanenmythos und heidnische Bräuche: Wie Jugendliche durch vermeintliche Naturreligionen an rechtsextreme Gruppen gelangen. Deutschlandfunk: [https://www.deutschlandfunk.de/germanenmythos-undheidnische-braeuche.1148.de.html?dram:article\\_id=252720](https://www.deutschlandfunk.de/germanenmythos-undheidnische-braeuche.1148.de.html?dram:article_id=252720), 11.07.2013, Letzter Zugriff: 11.01.2019.

<sup>3</sup> Volksfreund: [https://www.volksfreund.de/nachrichten/rheinland-pfalz/rechtsextremismus-und-neuheidentum\\_aid6383748](https://www.volksfreund.de/nachrichten/rheinland-pfalz/rechtsextremismus-und-neuheidentum_aid6383748), 23.11.2007, Letzter Zugriff: 14.01.2019.

<sup>4</sup> Vgl. Mang, Andreas: Aufgeklärtes Heidentum. Philosophien, Konzepte, Vorstellungen, Edition roter Drache 2014. S.167.

<sup>5</sup> „Ásatrú“ ist ein isländischer Neologismus und heißt übersetzt „Asentreue“. Vgl. Gründer, René: Asatru in Deutschland – Strömungen einer alternativen Bewegung, In: (Hrsg.) Gründer, René: Der andere Glaube: Europäische Alternativreligionen zwischen heidnischer Spiritualität und christlicher Leitkultur, Würzburg: ErgonVerlag 2009, S.77. Bei dem Begriff „Asen“ handelt es sich um ein Göttergeschlecht aus der nordischen Mythologie. „Ásatrú“ beschreibt damit die Verehrung germanischer Götter.

<sup>6</sup> Ebd.

<sup>7</sup> Vgl. Ebd.

<sup>8</sup> Vgl. A.a.O., S. 89.

<sup>9</sup> Vgl. Dippel, Julia: Ritualplatz, Ahnenstätte, Kraftort: Neopagane Rezeptionen germanischer Kultplätze, In: (Hrsg.) Egeler, Matthias: Germanische Kultorte. Vergleichende, historische und rezeptionsgeschichtliche Zugänge, München: Herbert Utz Verlag 2016, S.317.

Religionswissenschaft<sup>10</sup> angewiesen sind. Ein zentrales Element ist der Ahnenkult<sup>11</sup> und die Teilnahme an Ritualen, die meist in Gemeinschaft praktiziert werden.<sup>12</sup> Das Neuheidentum ist im 19. Jahrhundert als Gegenströmung zur Industrialisierung entstanden. Dabei hatte es einen eindeutig völkischen und rassistischen Charakter, nachdem das Christentum als das Fremde, das Neuheidentum hingegen das Eigene klassifiziert wurde.<sup>13</sup> Dieser völkische Charakter blieb für das Neuheidentum bis in die 1970er Jahre maßgeblich.<sup>14</sup> Erst mit dem aufkommen der sog. „New-Age-Bewegung“ erhielt das Neuheidentum einen neuen Aufschwung und es wurden neue Gruppierungen gegründet, darunter auch welche, die sich vom völkischen Inhalt und Gedankengut distanzieren<sup>15</sup>. Auf diese Weise bildeten sich unterschiedliche Strömungen, die heute in völkisch, ökospirituell<sup>16</sup> und universalistisch unterteilt werden. Unter universalistischem Ásatrú fallen die Gruppierungen, die ihrem Selbstverständnis nach allen Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Herkunft offen stehen und diese bei Interesse als Mitglieder aufnehmen.<sup>17</sup> Zudem fällt auf, dass die Tendenz zum Dogmatismus, also dazu, Glaubenssätze festzuschreiben, bei völkischen und ökospirituellen Gruppen größer ist als bei den universalistischen.<sup>18</sup>

### 3. Was ist der Eldaring e.V.?

Weltanschauliche Einordnung und Organisationsstruktur: Der Name besteht zum einen aus den altisländischen Wort „Eldr“ (Feuer) und dem deutschen Wort „Ring“ und bedeutet „Ring der Feuer“<sup>19</sup>. Die Mitgliederzahl beläuft sich heute auf ungefähr 350 bundesweit.<sup>20</sup> Hierbei handelt es sich um eine Gruppierung aus dem universalistischem Ásatrú, die sich ausdrücklich gegen Rassismus, Nationalismus, Sexismus und demokratiefeindliche Kräfte ausspricht.<sup>21</sup> Ferner stellen die Mitglieder den Anspruch an sich selbst, in ihren Glaubenssätzen und Publikationen nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu widersprechen.<sup>22</sup> Der Eldaring ist gemäß seinem Selbstverständnis undogmatisch und gesteht allen Mitgliedern einen individuellen

---

<sup>10</sup> Vgl. Gründer, René: Germanisches (Neu-)Heidentum in Deutschland. Entstehung, Strukturen und Symbolsystem eines alternativ religiösen Feldes, Berlin: Logos Verlag 2008, S.98.

<sup>11</sup> Vgl. Gründer, René: Asatru in Deutschland – Strömungen einer alternativen Bewegung, In: (Hrsg.) Gründer, René: Der andere Glaube: Europäische Alternativreligionen zwischen heidnischer Spiritualität und christlicher Leitkultur, Würzburg: Ergon-Verlag 2009, S.88-89.

<sup>12</sup> Vgl. A.a.O., S.91.

<sup>13</sup> Vgl. Gründer, René, Schetsche, Michael, Schmied-Knittel, Ina: Der andere Glaube – soziologische Dimensionen eurogener Alternativreligionen, In: (Hrsg.) Gründer, René: Der andere Glaube: Europäische Alternativreligionen zwischen heidnischer Spiritualität und christlicher Leitkultur, Würzburg: Ergon-Verlag 2009, S. 171-173.

<sup>14</sup> Vgl. Maréchal, Ann-Laurence: Konstruktions- und Ausdifferenzierungsprozesse neugermanisch-heidnischer Religiosität, In: (Hrsg.) Lüddeckens, Dorothea; Walthert, Rafael: Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen. Bielefeld: transcript Verlag 2010, S.191.

<sup>15</sup> Vgl. A.a.O., S.200.

<sup>16</sup> Als *ökospirituell* gelten jene Gruppierungen, deren Mitglieder einen stärkeren Bezug zur Umwelt und Natur haben. Zwar spielt bei ihnen die Nationalität der Mitglieder keine Rolle, allerdings erwarten sie voneinander eine größere Verbundenheit zu dem jeweiligen Ort als es bei universalistischen Gruppierungen der Fall ist.

<sup>17</sup> Vgl. Gründer, René: Asatru in Deutschland – Strömungen einer alternativen Bewegung, S.78-81.

<sup>18</sup> Vgl. Gründer, René: Germanisches (Neu-)Heidentum in Deutschland. Entstehung, Strukturen und Symbolsystem eines alternativ religiösen Feldes, Berlin: Logos Verlag 2008, S. 90-92.

<sup>19</sup> Herdfeuer. Die Zeitschrift des Eldaring e.V. Heft 49 (2/2018), Vorwort.

<sup>20</sup> Vgl. Homepage Eldaring e.V.: Mitgliedschaft, <https://eldaring.de/mitgliedschaft/> Letzter Zugriff: 14.01.2019.

<sup>21</sup> Vgl. Homepage Eldaring e.V.: Selbstverständnis, <https://eldaring.de/sample-page/selbstverstaendnis/> 09.2011, Letzter Zugriff:14.01.2019.

<sup>22</sup> Ebd.

Glauben zu.<sup>23</sup> Er ist am 28.12.2001 nach dem US-amerikanischen Vorbild Troth gegründet worden.<sup>24</sup> Am 20.06.2002, wurde er als Verein eingetragen und hieß bis 2006 „Eldaring – The Troth Deutschland e.V.“, ab 2006 „Eldaring e.V.“. Seit 2003 gibt er seine eigene Zeitschrift heraus, die „Herdfeuer“ heißt und bis zu vier mal jährlich erscheint.<sup>25</sup> Die unterschiedlichen Beiträge, darunter bspw. Essays, Erlebnisberichte oder Übersetzungen fremdsprachiger Texte, werden „von Mitgliedern für Mitglieder“<sup>26</sup> verfasst und gestalten sich dementsprechend heterogen. Der Vorstand des Eldaring e.V. besteht aus sechs Mitgliedern.<sup>27</sup> Ferner gibt es sogenannte „Herdwarte“, also Personen, die als Kontaktpersonen für Mitglieder oder Interessierte fungieren. Generell lässt sich festhalten, dass der Eldaring sich „als eine Art Austausch- und Kommunikationsplattform“<sup>28</sup> versteht und hinsichtlich der Organisation lediglich der Vorstand und die Hertwarte feststehen, lokal die Gemeinschaften sich allerdings weitestgehend selbstständig organisieren und agieren.<sup>29</sup> Diese eigenständig organisierten Gruppen heißen „Blóðgruppen“<sup>30</sup>. Der Eldaring bietet auf seiner Homepage einen tieferen Einblick in seine Aktivitäten und Publikationen an. Ferner besteht die Möglichkeit, die Dokumentationsstelle „Religiöser und weltanschaulicher Pluralismus in Deutschland“ der Universität Leipzig zu besuchen, die neben einem Prospekt und einem Flyer das Buch „Aufgeklärtes Heidentum“ von Andreas Mang und das Periodikum „Herdfeuer“ ab 2004 lückenhaft, ab 2008 vollständig, zur Verfügung stellt. Das Material ist unter der Signatur „E18“ zu finden.

#### **4. Quellen- und Literaturverzeichnis: Primärquellen: Zeitschrift „Herdfeuer“**

Mang, Andreas: Aufgeklärtes Heidentum. Philosophien, Konzepte, Vorstellungen, Edition roter Drache 2014.

##### Internetquellen:

Homepage des Eldaring e.V.: <https://eldaring.de> [Letzter Zugriff: 10.12.2018].

FOR im Interview mit Andreas Mang (2013): <https://offene-religionspolitik.de/interview-mit-eldaring-dem-verein-fuer-germanisches-heidentum/> (Letzter Zugriff: 10.12.2018].

Facebookseiten des Eldaring e.V.:

---

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> Namentlich handelt es sich bei den Gründerinnen und Gründern um folgende Personen: Kurt Oertel, Caroline Gayger, Alexander Jahnke, Anja Sandtner, Nicole Obermeier, Günter Stienecke, Adeline Schmitz, Christian Bartel, Tim Peters und Carla Lehmann.

<sup>25</sup> Vgl. Herdfeuer. Die Zeitschrift des Eldaring e.V. Heft 49 (2/2018), Der Eldaring, S.2-9.

<sup>26</sup> Herdfeuer. Die Zeitschrift des Eldaring e.V. Heft 49 (2/2018), Vorwort.

<sup>27</sup> Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Dem 1. und dem 2. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem Beisitzer und dem Bewahrer, der darauf achtet, dass öffentliche Bekanntmachungen des Vereins wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht widersprechen. Vgl. Homepage Eldaring e.V.: Selbstverständnis, <https://eldaring.de/sample-page/selbstverstaendnis/> 09.2011, Letzter Zugriff:14.01.2019.

<sup>28</sup> Maréchal, Ann-Laurence: Konstruktions- und Ausdifferenzierungsprozesse neugermanisch-heidnischer Religiosität, S.205.

<sup>29</sup> Vgl. Gründer, René: Asatru in Deutschland – Strömungen einer alternativen Bewegung, S. 83-84.

<sup>30</sup> Das Wort „Blóð“ kommt aus dem altnordischen und bedeutet „Opfer“.

<https://www.facebook.com/eldaring/?eid=ARAnSKyxyFTOz9lsSZz9Hy2rbdEtrojL8W4pAHaj-ldGSGbnt6frUTLH9uccQN3k9Y-ouQCIZPK-1O> [Letzter Zugriff: 10.12.2018].

<https://www.facebook.com/EldaringSachsen/> [Letzter Zugriff: 10.12.2018].

### Sekundärliteratur:

Dippel, Julia: Ritualplatz, Ahnenstätte, Kraftort: Neopagane Rezeptionen germanischer Kultplätze, In (Hrsg.): Egeler, Matthias: Germanische Kultorte. Vergleichende, historische und rezeptionsgeschichtliche Zugänge, München: Herbert Utz Verlag 2016.

Gründer, René: Germanisches (Neu-)Heidentum in Deutschland. Entstehung, Strukturen und Symbolsystem eines alternativ religiösen Feldes, Berlin: Logos Verlag 2008.

Gründer, René: Asatru (sic.) in Deutschland – Strömungen einer alternativ religiösen Bewegung, In (Hrsg.): Gründer, René: Der andere Glaube: Europäische Alternativreligionen zwischen heidnischer Spiritualität und christlicher Leitkultur, Würzburg: Ergon-Verlag 2009, S. 78-99.

Gründer, René, Schetsche, Michael, Schmied-Knittel, Ina: Der andere Glaube – soziologische Dimensionen eurogener Alternativreligionen, In (Hrsg.): Gründer, René: Der andere Glaube: Europäische Alternativreligionen zwischen heidnischer Spiritualität und christlicher Leitkultur, Würzburg: Ergon-Verlag 2009, S. 167-193.

Hundseder, Franziska: Neugermanisches Heidentum zwischen Esoterik und Rechtsextremismus, In: (Hrsg.) Pöhlmann, Matthias: Odins Erbe. Neugermanisches Heidentum: Analyse und Kritik, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 2006, S. 26-36.

Maréchal, Ann-Laurence: Konstruktions- und Ausdifferenzierungsprozesse neugermanisch-heidnischer Religiosität, In (Hrsg.): Lüddeckens, Dorothea; Walthert, Rafael: Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen. Bielefeld: transcript Verlag 2010, S.189-213.

Mohr, Hubert: Neopaganismus, In: (Hrsg.) Betz, Hans Dieter; Browning, Don S., Janowski, Bernd; Jüngel, Eberhard: Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 6, Tübingen 2003, Sp.186-189.

Pöhlmann, Matthias: Rückkehr zu Odin und Freya? Neugermanisches Heidentum – eine evangelische Kritik, In: (Hrsg.) Pöhlmann, Matthias: Odins Erbe. Neugermanisches Heidentum: Analyse und Kritik, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 2006, S. 68-96.

Pöhlmann, Matthias; Jahn, Christiane: Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2015, S. 594-616.

Schnurbein, Stefanie v.: Neugermanisches Heidentum. Kontext – Ideologie – Weltanschauung, In: (Hrsg.) Pöhlmann, Matthias: Odins Erbe. Neugermanisches

Heidentum: Analyse und Kritik, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 2006, S. 51-65.

Schnurbein, Stefanie v.: Norse revival. Transformations of germanic neopaganism. Boston; Leiden: Brill 2016.

Internetquellen: Confessio. Orientierung auf dem Markt von Religionen: <https://www.confessio.de/artikel/302>, 31.07.2013, Letzter Zugriff: 14.01.2019.

Rattei, Franziska: Germanenmythos und heidnische Bräuche: Wie Jugendliche durch vermeintliche Naturreligionen an rechtsextreme Gruppen gelangen Deutschlandfunk: [https://www.deutschlandfunk.de/germanenmythos-und-heidnische-braeuche.1148.de.html?dram:article\\_id=252720](https://www.deutschlandfunk.de/germanenmythos-und-heidnische-braeuche.1148.de.html?dram:article_id=252720), 11.07.2013, Letzter Zugriff: 11.01.2019.

Volksfreund: [https://www.volksfreund.de/nachrichten/rheinland-pfalz/rechtsextremismus-undneuheidentum\\_aid-6383748](https://www.volksfreund.de/nachrichten/rheinland-pfalz/rechtsextremismus-undneuheidentum_aid-6383748), 23.11.2007, Letzter Zugriff: 14.01.2019.

Autor/in: Jasmin Eder